

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Immer noch willst du, bitterer Schmerz, mich trüben

1 Immer noch willst du, bitterer Schmerz, mich trüben;

2 Immer drohst du mir noch aus deiner Wolke,

3 Kriegserinnung! Fliehe, versink' in Nacht, du

4 Böser Gedanke!

5 Freu' ich vielleicht mich nicht mit heitern Freunden,

6 Nehme herzlichen Teil an ihrem Lose?

7 Hörend, wie sie jetzt des Gelungenen froh sind,

8 Jetzo der Zukunft!

9 Ruh ich denn nicht am Mahl mit heitern Freunden,

10 Ruh und schmause das Blatt, wie sie das Rebhuhn?

11 Sehe, trinke stärkeren Wein, als Pflanzen

12 Sind, die das Beet nährt?

13 Stärkeren als der Quelle Trinkerinnen,

14 Die mit Weine sich kaum die halbe Lippe

15 Nässen, wenn nicht etwa für ihn die Traube

16 Reift' an der Marne.

17 Scheu vor des Rheines alten Kelter, streiten

18 Sie, nicht scherzend: ob mehr des schnellen Anklangs

19 Würdig sei der weiße Pokal? ob mehr das

20 Rötliche Kelchglas?

21 Aber kein Streit ist über tiefes Schweigen,

22 Kriegeselend, von dir! Ach, wenn Erinnung

23 Deiner mich entheiterte: dann wär ich der

24 Schuldige, sie nicht,

25 Müßte, mich selber strafend, mir den Anklang

26 Mit der Siegerin dann verbieten, der es

27 In dem heißen Kampf für die schöne Röte

